



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 4 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/2%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 31. Januar 1885.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigentümer.

Inhalt: Der letzte Vortrag von Moritz Grossmann. — Kultur und Technik (Fortsetzung). — Ueber die Herstellung, Unterhaltung und Reparatur elektrischer Telegrapheneinrichtungen (Fortsetzung). — Internationale Ausstellung für Erfindungen in London. — Deutsche Reichs-Patente. — Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Amtliche Bekanntmachungen. — Anzeigen.

Manuskripte, ebenso wie Inserate werden jedesmal spätestens bis Montag Mittag an die Expedition des Journals erbeten, sonst kann die Aufnahme derselben für die neueste Nummer nicht mit Bestimmtheit zugesichert werden.

Todes-Anzeige.

Eine Trauerbotschaft dringt zu den Kollegen nach allen Ländern der Erde.

Am Freitag, den 23. Januar d. J. verschied, bei Gelegenheit eines Besuches in Leipzig, wenige Minuten nach 10 Uhr Abends plötzlich am Gehirnschlag unser allverehrter grosser Meister

Herr Moritz Grossmann aus Glashütte

inmitten eines an einem Tische im Kaisersaale der Centralhalle versammelten Kreises von Kollegen, ca. 10 Minuten nachdem er einen Vortrag über „Universalzeit und ihre Einführung ins bürgerliche Leben“ in der Polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig beendet hatte.

Kerngesund reiste der Verewigte am 22. Januar früh 4 Uhr von Glashütte fort, gesund und munter kam er am 23. Januar gegen Mittag in Leipzig an und noch an demselben Tage barg die Halle des pathologischen Instituts zu Leipzig die irdische Hülle des grossen Meisters. Am 26. Januar Nachmittags 4 Uhr fand von da aus die Ueberführung nach dem Dresdener Bahnhof unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder des Leipziger Uhrmachervereins und des Direktoriums der Polytechnischen Gesellschaft statt, und am Dienstag, den 27. Januar Nachmittags wurde er in der Stadt Glashütte der Erde übergeben, welche ihm, den Begründer der Deutschen Uhrmacherschule, soviel Wohlthaten zu danken hat.

Moritz Grossmann wurde am 27. März 1826 zu Dresden geboren und stand erst in seinem 59. Lebensjahre, als er so blitzschnell von seiner überaus umfangreichen Berufsthätigkeit und aus seinem Familienkreise abberufen wurde.

Möge der Verblichene in der Erde seiner geliebten Gebirgsstadt die ewige Ruhe finden. Den jetzt Lebenden und der Nachwelt wird sein Wirken unvergesslich bleiben. Ehre seinem Andenken! Friede seiner Asche!

Der letzte Vortrag von Moritz Grossmann,

über die „Universalzeit und ihre Einführung ins bürgerliche Leben“, gehalten in der Polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig am 23. Jan. 1885.

Unter dem Eindruck eines tieferschütternden Ereignisses schreiben wir heute diesen Bericht. Es hätte wol niemand ahnen können, dass der für den am Freitag stattgefundenen Versammlungsabend gewonnene Redner, Herr Uhrenfabrikant M. Grossmann aus Glashütte, der mit liebenswürdiger Be-

reitwilligkeit sich zu einem Vortrag über „Universalzeit“ bereit erklärt hatte, an dieser Stelle sein letztes öffentliches Wort reden würde. Kurz nach dem überaus klaren und fesselnden Vortrage, dessen Inhaltserschöpfung, wie man bemerken konnte, so recht dem Herzen des Redners entsprang und dessen durchdachte Ausführung und verständnisvolle Gliederung allgemeinsten und lebhaftesten Beifall fand, war der geschätzte Mann — eine Leiche. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Er verschied in den Armen seiner hiesigen Freunde. Tief und ernst betrauerte man den so schnell